

Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfaßt werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag des Monats**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.

Von HALBSTARKEN bis HIPPIES

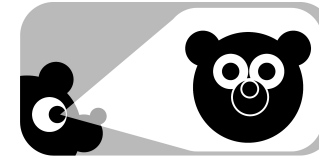
Jungsein in den 50er und 60er Jahren

Die neue Filmreihe im Cosima-Filmtheater
immer am letzten Montag des Monats um 17.30 Uhr.

Am 25. Mai 2026 (Pfingstmontag) um 17.30 Uhr läuft:

WARUM SIND SIE GEGEN UNS? (BRD 1958 – R: Bernhard Wicki – B: Kurt Joachim Fischer – K: Gerd von Bonin – M: Hans-Martin Majewski – D: Thomas Braut, Ingrid Resch, Dieter Henkel, Wolfgang Reichmann), dazu **GISELAS ERINNERUNGEN**, ein 2019 von Robert Fischer geführtes Gespräch mit der Hauptdarstellerin Ingrid Resch

Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Bilder: Rialto-Film



Berlin-Film-Katalog
präsentiert:



Marlo Adorf Martin Held Agnes Windeck
Heinz Erhardt Hannelore Elsner Walter Giller

Die Herren mit der weißen Weste

Am 1. Juni 2026 (Montag) um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater

Mit großem Bahnhof wird Bruno „Dandy“ Stiegler (Mario Adorf) auf dem Flughafen Tempelhof empfangen. Doch nicht nur „Dandys“ alte Kumpane wissen: Der vorgebliche Boxpromoter ist in Wahrheit aus den USA zurückgekehrt, um in Berlin ein paar neue „große Dinger zu drehen“. Allen voran der pensionierte Oberlandesgerichtsrat Zänker (Martin Held) hat nur auf diese Gelegenheit gewartet, dem Gangster endlich das Handwerk zu legen – etwas, das ihm während seiner Zeit als Richter nie gelungen ist. Zur Seite stehen Zänker andere Beamte und Ehrenmänner im Ruhestand. Zusammen mit seiner Schwester (Agnes Windeck) hecken sie ihrerseits Pläne für große Raubzüge aus, um „Dandy“ und seiner Bande stets einen Schritt voraus zu sein.

Wolfgang Staudte (1906-1984) ist mit Filmen wie „Die Mörder sind unter uns“, „Rotation“, „Der Untertan“, „Rosen für den Staatsanwalt“, „Kirmes“ oder „Herrenpartie“ als einer der bedeutendsten zeitkritischen deutschen Filmemacher der vierziger, fünfziger und sechziger Jahre in Erinnerung geblieben. Obwohl einige dieser Arbeiten auch satirische Elemente enthielten, wird häufig übersehen, daß Staudte auch immer Sinn für Komik hatte und ein guter Lustspielregisseur war. Sein drittletzter Kinofilm war diese Gaunerkomödie nach einer Idee des legendären Berliner Produzenten Horst Wendlandt, der auch am Drehbuch mitwirkte.

Ausgiebig wurden hier Berliner Attraktionen nicht nur ins Bild gerückt, sondern auch wesentlich in die Handlung eingebunden, so das Olympiastadion, die alliierte Truppenparade auf der Bismarckstraße, die Neuköllner Einflugschneise des Flughafens Tempelhof und letzterer als Schauplatz für Anfang und Ende des Films.

Wichtige Rollen wurden ihren Darstellern auf den Leib geschrieben und selbst für Nebenfiguren prominente Schauspieler engagiert. Martin Held und Walter Giller agierten rund ein Jahrzehnt nach „Rosen für den Staatsanwalt“ wieder unter Staudtes Regie, und als „Dandys“ Gangsterbraut drehte die junge Hannelore Elsner gut sechs Jahre nach „Die endlose Nacht“ ein weiteres Mal auf dem Flughafen Tempelhof.

Wir zeigen „Die Herren mit der weißen Weste“ zur Erinnerung an Mario Adorf, der am 8. April im Alter von 95 Jahren verstorben ist.

VORSCHAU: Am **Montag, 15. Juni 2026** präsentieren wir nochmals die Adaption von Gerhart Hauptmanns berühmter „Diebskomödie“ **Der Biberpelz**, die Erich Engel 1949 mit Fita Benkhoff als Mutter Wolfen inszenierte. Mit dabei: Werner Hinz, Käthe Haack und erstmals Edith Hancke. Am **Montag, 6. Juli 2026** erinnern wir ein weiteres Mal an Mario Adorf mit Robert Siodmaks Krimi **Nachts, wenn der Teufel kam** (1957), der auch zeigt, wie man in der NS-Zeit wider Willen mitschuldig werden konnte. Am **Montag, 20. Juli 2026** präsentieren wir nochmals die Dokumentation **Gedächtnis – Ein Film für Curt Bois und Bernhard Minetti**, die Bruno Ganz und Otto Sander 1981/1982 mit den Geehrten schufen. Zudem dabei: Stürmerlegende Fritz Walter. Beginn: **jeweils 17.30 Uhr.**



Der Film lebt (...) von dem komödiantischen Temperament seiner Akteure und Aktricien.

Volker Baer, Der Tagesspiegel vom 14. März 1970

Die Herren mit der weißen Weste – BRD 1969/1970 – 91 Min. – Farbe – R: Wolfgang Staudte – B: H. O. Gregor (d.i. Horst Wendlandt), Paul Hengge – K: Karl Löb – M: Peter Thomas – D: Mario Adorf, Martin Held, Walter Giller, Hannelore Elsner, Heinz Erhardt, Agnes Windeck, Rudolf Platte, Rudolf Schündler, Herbert Fux, Norbert Grupe (aka „Prinz Wilhelm von Homburg“), Willy Reichert, Siegfried Schürenberg, Sabine Bethmann, Achim Strietzel, Friedrich Schoenfelder

Am 1. Juni 2026 (Montag) um 17.30 Uhr im Cosima-Filmtheater, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. Eintritt 8-12 Euro.

<http://cosima-filmtheater.de> Ruf: 030 / 667 02 828 www.berlin-film-katalog.de